

§. XI.

**Folgt continuation der übrigen
Türkischen Kayser/ und ihre Mord-
thaten/ biß uff heutigen Tag.**

XIV. **S**Elim. II. nach Absterben seines
Vaters Solymanni von Zy-
geth, 1566. eroberte Nicosiam
Cyprum (daz in den Venetia-

nischen Commandanten Bragadinum le-
bendig geschunden) und Famaugustam,
wurde den 7. Octob. 1573. nicht weit von
Maltha geschlagen/ durch die Päpftl. und
Spanische Armee über 25000. und 14000.
Christen erledigt. starb 1574. regim. 8.

XV. Amurath. III. brachte 5. seiner Brü-
der um/ nahm dem Persianer die grosse
Stadt Taurisium, starb an der hinfallen-
den Sucht. 1595. æt. 48.

XVI. Mahomet. III. ermordete 17. Brü-
der/ und begrub sie neben seinen Vatter
Amurath, war persönlich bey Einnehmung
Erla. Num. 18. starb an der Pest. 1604.
æt. 38.

XVII. Achomates. kam im 14. Jahr seines
Altters zum Regiment. starb 1617. ætat. 29.

XIX. Mustaffa, ließ seine Bruders Söhne
ermorden/ biß uff Osmanum, so ihn ein-
färckerte.

XIX. Osmanus, welcher durch Mustaffæ
Freund zu Charo stranguliert. 1622.

XX. Mustaffa, wieder ledig/ resignirte sei-
nem Vettern.

XXI. Amurath IV. machte Frieden mit
Ferdin. II. und Ragozzi, starb: 1640.

XXII. Ibrahim I. eroberte Canea, und war
im Käcker ermordet. 1648.

XXIII. Mahomet IV. æt. 21. eroberte Vara-
dein. 29. August. 1660. S. Job. Garaza-
ves, und Paraskegennes, regieret noch mit
seinem Bruder.

§. XII.

**Wie der Bassa von Ofen/ Palotta
belägert. 1566. und dero Succurs.**

Siese Bestung Num. 8. wurde 3.
Tag und Nacht/ continuirlich be-
schossen/ daß die Mauren der Erden
gleich/ und in höchster Gefahr stun-
de/ gleichwohl solche in eilender

Hülfferettet vom Teutschen Grafen Geor-
gen von Helffenstein; Dann die Türcken/
da sie der Christen ansichtig worden/ haben
sich in die Flucht begeben/ und ihr Pulver/
Mehl/ Geschüz/ Gezelt/ im Stich gelassen.
Darnach seynd die Mauren gleich wieder
aufferbauet/ uff Unkosten Maxim. II.

Den 19. Junii 1566. belägerten die Kayf.
unter Conduite deß Erzherzogs Ferdinan-
di von Inspruck/ (welcher in vielen Rincon-
tren, bey Zigeth wider Ali Bassa, und sonst
sich dapffer gebraucht) Vesprin (deren
Bestung Abriß im Kupffer Num. 8.) ero-
berten es den 2. Tag/ und haben alle Türcken
darinn (biß auff 5. so den Feind die Post bring-
en müssen) niedergemacht.

Im Julio ergabe sich/ daß Schloß Thata,
so die Teutsche Dotis nennen/ und wurde die
Türkische Besatzung garz caputirt; die an-
dere Türcken in der Bestung Gestes, alsbald
sie vernahmen/ daß die Oestereicher dahin
rückten/ haben sie es verlassen/ und seynd da-
vongeflohen/ deren Exempel die von Weyta
auch gefolgt.

Aber nicht lang hernach auff obgedach-
ten Siebenbürgers Zipsii, und Soliman-
ni Begehren/ kame eine grosse Menge Tar-
tarn in Ober-Ungarn/ verwüsteten alles
durch Schwerdt und Brandt/ führten viel
tausend Christen hinweg; Derselben Tar-
tarn, hat der Kayf. General, Frenherr von
Schwendi/ mit sonderbarer dexteritet/
auch Bestellung vieler Spionen (welches das
beste Mittel/ deß Feindes Stärke und Vor-
haben/ auszulernen) wohl über 10000.
Mann niedermachen lassen/ und die übrige.
aus Ungarn zuruck getrieben; dessen Herr
Schwendi Sohn ware auch glücklich/ in dem
er hernach mit dem Erzherzogen Leopoldo
von Insbruck/ das miraculosè liebe
Frauen-Bild uff Passau/ von Chur Sach-
sen/ geführt.

Dittgemelter Herr General Schwendi hat
einem Ungarischen Landherrn (welcher sich
mit Türcken haltendem Siebenbürgischen
Waiwoda von Zips/ verallyrt, und von
Kayf. Mayst. meinandig abgefallen) etliche
Schlöffer hingenommen/ und zu der Cam-
mer incorporirt, nemlich: Sabatia, Crafn-
hurca, Pillowick, und andere mehr; aber
die Türcken nahmen hingegen die veste Stadt
Guyla ein/ wie im Kupffer Num. 5.

Da nun der Türck anno 1566. mit grosser Macht in Unter-Ungarn eingefallen/und alles verhergete/ also/ daß es zubefürchten/er solte Komorra und Raab auch erobern/ ist Kayser Maximil. II. in eigener Person/ mit einem grossen Heer/ biß gen Raab und Komorra gezogen/ und hat solche Bestungen (deren Abriß Num. 10. und 11.) der ganzen Christenheit zum besten/ auff seine Unkosten/ vom Türkischen Gewalt erhalten/ und starkmüthig in eigener Person errettet.

Im Octobri obigen Jahrs/ als Kayser Mayst. noch zu Raab lag/ ist durch angestiftete heimliche Brenner/ ein erschreckliche Brunst all dort auffgangen/ die hat schier die ganze Stadt verzehret/ dabey die Kriegs-Knecht im löschen grosses Gut geraubt/ so die Rauffleuth dorthin gestohet: Nachmals haben Kayser Mayst. ein grosse Summa Gelds dahin geschickt/ diese Stadt wiederum zubauen. Also/ daß in so vielen Rincontren das Erzhaus Desreich mehr Unkosten zu defension des Königreichs Ungarn angewendet/ als es zweymal werth: Dahero Krafft obigen Erbs-Pacti 1541. Erblich bey deme zulassen/ wie es schon vor diesem darzu erkennet/ davon auch Aen. Sylv. in Bohem. Histor. c. 55. & 57. in fin.

Eben selbigen Jahrs ist der vornehmsten Bestung eine/ nemlich Zigetn, nach langwieriger Belägerung/ vom Türcken erobert/ und hat der daffere Held/ Graff Nicola Serin (dessen Contrafeit Num. 40. zusehen/ auch ein schön Lied/ zu Lob seiner Starckmüthigkeit/ gemacht worden) über 30000. Türcken/ all dort niedermachen helfen: In welcher Belägerung der Türkische Kayser Solyman I. gestorben; aber dessen Todt biß zu gänzlicher Eroberung der Bestung/ arglistig verschwiegen worden/ durch Mehemet Bassa des Halan, (so hernach von Siebenbürgern/ §. 20. gefangen worden) Vatern und Generaln.

Anno 1567. den 28. Augusti, haben die Polen eine stattliche Victori gegen die Moscoviter erhalten/ deren über 100000. erlegt.

§. XIII.

Absterben des Siebenbürgers/ so mit dem Türcken gehalten.

Anno 1571. ist der Johan Stephan Zips, Waiwoda von Siebenbürgen/ ohne Erben verstorben/ wie man vermeint/ durch Giff; dar auff das Regiment in Siebenbürgen dem Stephano Bathori, als Ungarischen Palatino, übertragen worden/ gleichwohl mit angehengter Beschwerus eines jährlichen Tributs, aus Befelch des Türkischen Kayfers/ zuerlegen; Dieser Bathori ist anno 1576. durch recommendation, zum König in Polen/ erwöhlet worden/ und hat seinem Bruder Christoff das Siebenbürgisch Lehen übertragen/ in Polen aber 10. Jahr regiert. Vide infra §. 23.

Anno 1574. hat der Türck gegen den geschlossenen Stillstand abermal gehandelt/ und bey dem See Balathan eingefallen/ brachte über 5000. Christen um/ und raubte viel Beuthen.

Anno 1576. den 12. Octob. bey während dem Reichstag zu Regenspurg/ als man über der Türcken-Hülff/ noch also langsam consultirte, starb der gute Kayser Maximilianus II. aus lauter Leid/ und tratte gleich daselbst seyn Sohn/ Rudolphus II. welcher schon König in Ungarn und Böhem war/ die Regierung des Römischen Kayfers an. Der Fürsten einer sagte de effectu diatarum Germaniæ, daß sie seyen/ minus pecuniæ, multum peccatorum, & plus inquietudinis.

Anno 1577. im November, überfiel der Türkische Beeg von Vиллек, gegen den vorhin gemachten Stillstand/ die Stadt Sixo, in Ober-Ungarn/ bey während dem Jahrmarck/ ohnversehens; Saibelte und plünderte die unbewehrte Christen/ deren er auch in die 2000. Kuppelweiß mit hinwegführte/ man hat denen Türcken im Abzug zwar nachgesetzt/ und mit Hülff der Ungarischen Bauern/ die gefangene Christen erledigt/ viel vornehme Türcken erschlagen/ und die Beuthe wieder abgejagt.

Anno 1580. streiffeten die Türcken abermahls in Ober-Ungarn auff Seply, plünderten und verbrenten viel Dörffer/ und führten eine grosse Menge Christen gefangen/ in der Rückkehr aber/ wurden sie bey Erela geschlagen/ und die Gefangene/ samt dero Güter/ erlediget. Stephanus Bathorius, als er König in Po



in Polen worden/ §. 23. hatte seinem Bruder Christoff das Land Siebenbürgen resignirt, dessen Sohn Sigismundus, anno 1581. darinn succedirt, und sich vom Türcken ganz abgesondert. Vide §. 19.

Anno 1582. im Januario, ist Kayser Rudolphus nachher Preßburg zum Landtag/ verreyset/ dabey beschloffen/ wie die übrige Länder erhalten/ und die Türckische Gränzhäuser besser versorget möchten werden; So ist auff jedes Haus zween Thaler/ auff ein Jahr lang/ verwilligt. Im selbigen Jahr/ bey noch wärenden Friedenstand/ haben die Türcken abermahl gebrochen/ und bis in die 60000. starck/ neben dem Sangiack, oder Praefecto, in Ober-Ungarn eingefallen/ etliche Flecken verbrant/ viel gefangen/ und groß Gut hinweg geführt/ seynd aber bey Agria, im Rückmarschiren/ vonden Christen ertapt/ meisten theils erlegt/ und von ihnen alles wieder erobert worden. Über welches der Groß-Türck gegen die Christen hefftig ergrimmet; Da er aber hernach vernommen/ daß die Türcken ohn alle/ von Christen/ gegebene Ursach/ am ersten muthwillig eingefallen/ ist ihme der Zorn in etwas vergangen/ und hat er selbst begehrt/ den Friedenstand ferner zuerstrecken/ massen zwischen Kayser Rudolpho II. und Amurath III. der Fried 8. ganzer Jahr/ vom 1. Januarii 1584. anzufahen/ verwilligt: aber bald darauff vom Türcken wieder gebrochen/ wie auch die hernach gefolgte/ als zu Siuatorock. 1606. zu Wien. 1616. 1. Maii. Comaronii 1618. 7. Febr. Giarmathi 26. Martii. 1626. Wien 10. Septemb. anno 1628. nimmer rechtschaffen gehalten worden.

Anno 1587. im Augusto, plünderten die Türcken auff die 17. Dörffer/ diß- und jenseits Limpach, und führeten viel Christen hinweg. Über Graff Georg von Serin, hat ihnen die Beuth wieder abgeschlagen/ und über die 2000. erlegt.

Anno 1588. zu End Septembris, hat der Sinan Bassa von Ofen zu Villeck (davon der Abriß im Kupffer Num. 9.) 11000. Türcken gesamlet/ den ganzen Ober-Ungarischen Kraß zuverhergen.

Den 6. Octob. hat er das Castel Patnock truglich/ aber vergebens/ auffgefordert/ zog über das Wasser Schayo, nach dem Marckt Sixo, hat alda die Kirch und Thür-

ne mit Feldgeschütz starck beschossen/ und dieselbe/ nebens dem ganzen Marckt/ so über 500. Häuser gehabt/ gar verbrennt. Entzwischen hat sich der Feld-Obriste in Ungarn/ Herr Claudi von Rissel/ mit seinen Böldckern conjugirt, die Türcken angegriffen/ alda ein treffen zu beiden Seiten geschehen/ über die 2500. Türcken erlegt/ und bey die 300. im Wasser Scayo erhoffen; die Unterige seynd hernach dem Türcken ins Land gefallen/ haben Blauenstein/ Gestes, und andere Schlöffer mehr eingenommen/ und in ihren Gewalt gebracht.

Anno 1589. ist der Sinan Bassa von Ofen/ gen Constantinopel abgefördert/ weil er in Ungarn bey Sixo, wie oben gedacht/ sich nicht dapperer gewehrt hätte/ deßhalb der Ferrat Bassa an seine Statt gesetzt/ dieser war zuvor in Persia gewesen/ und daselbst seines Herrn Sachen ziemlich verrichtet; Schriebe auch an den Kayf. Commendanten in Ungarn/ Graffen von Nagarol/ um sicher Geleit zuhaben/ zu eines beständigen Friedens Handlung.

§. XIV.

Türckischer Friedensbruch 1591.

Anno 1591. weiln die Türcken zum öfftern/ in Ungarn und Croatien/ wider den gemachten Stillstand gehandelt/ haben ihre Kayf. Mayst. im September, auff Constantinopel geschickt/ und dem Amurath III. solche Ubertretung anzeigen lassen/ ob auch solches aus seinem Befelch geschehen; wo nicht/ daß Er dergleichen Unrath abschaffen sollte: Deßwegen haben sich die Türcken/ weiter zugreifen/ eine Zeitlang enthalten/ weiln der Amurath sonderlich dahin geneigt/ daß er den achtjährigen Stillstand halten wolte.

Da nun der Türck mit dem König in Persia Fried gemacht/ ist ihme von etlichen Bassa gerathen: Dieweil die Christen unter sich uneinig/ und theils wider einander Krieg führten/ daß Er auff die Ungarische und Croatische Gränzen sich begeben sollte; Ist also anno 1595. im Junio, der Türck in Croaten mit einem Heer/ gefallen/ und ohne Unterlaß unaussprechlichen Schaden alda

angerichtet. In Dalmatien und Croatien seynd 15. Bistum: Jadren, Archi-Episcopus, habet sub se Episcopos, Ansfaren, Veglien, Arben. Archi-Episcopus Spalaten, habet Tragurien, Scardinon, Segnien, Tininien, Sibicinen, Almisiën, Novensen, Temnen, Modrusien, Macarien, Pharen. Das weltliche Regiment bestehet bey denen Vice-Re, Banu, oder Palatinis. Folgendts hat der Bassa von Ofen grosse Kriegsrüstung/ gegen Ungarn zubereitet; Desßhalben Kayser Rudolphus, an alle Chur- und auch Italianische Fürsten/um eilende Hülff geschickt; aber dieselbe fast langsam/ und war die beste Gelegenheit schon vorüber/ zu spät ankomet ohn Gelt-Mittel. Im Julio überfallet der Türck/ an unterschiedlichen Orten/ unsere Christen/ deren 2000. um Cassovia, sampt viel Rind-Viehe und Pferd hinweggeführt: Der Obriste zu Agria Prepostuwari hat dem Türcken nachgesetzt/ und wohl 700. davon niedergemacht: Bald darauß die Türcken bey Agria der Unserigen 600. so uff ein Jahrmarkt ziehen wollen/ angetroffen/ und bey 400. erschlagen/ die übrige sich mit der Flucht salvirt.

Anno 1593. den 15. Martii, ist ein Landtag zu Prag gehalten/ dahin auch die Ungarische/ und andere Stände/ angelangt/ um (weiln der Amurath III. abermahls den Stillstand gebrochen) die nothwendige Gelt-Mittel zum Krieg zu verschaffen/ und die vorhero darzu gelehnte Gelder/ denen Creditoren wieder abzulegen/ oder die Interesse zu zahlen; wofern auch Ihre Kayf. Mayst. wider den Erbfeind sich selbst zu Feld begeben müste/ daß man uff einem stärckern Hinderhalt mit Ernst bedacht sehe/ benebens ein gute Anzahl Kriegs-Volcks uff die Türkische Grängen abzuordnen.

Im selbigen Jahr den 22. Junii gieng ein starkes Treffen vor/ in Croaten/ bey der Bestung Sylegk, welche die Türcken belägert hatten/ dabey deß Graff Ernest von Montecuculi (welcher hernach Anno 1626. den Türkischen Frieden tractirt, und mit unterschrieben/ davon §. 13.) Archibuserer, wie auch deß Herrn Obristen von Aursberg Krainerische Reuter/ so auff den Meckmay Beeg getroffen/ den Hassan Bassa alsbald in die Flucht geschlagen/ und Victoria er-

halten: Die avanguardie führte der Banu aus Windischland: Den Nachdruck aber Herr Obrister von Redern (dessen Contrafeyt Num. 43. zusehen/) mit 500. Schlesi-schen Reutern: Massen die Postur, Schlacht-Ordnung/ und Abriß der Bestung (daselbst auch vor alters ein grosse Statt gestanden.) im Kupffer Num. 7. umbständig abzunehmen.

§. XV.

Türk nymt Vesprin und Palotta ein, 1593.

Der nicht lang hernach/ zu Anfang deß Octobris/ eroberte der Sinan Bassa/ die Bischoffliche Statt Vesprin/ zwar mit grossen Verlust der Seinigen: nahm auch die Bestung Palotta mit Accord ein/ handelte aber wieder Treu und Glauben/ an den ergebenen: deren beyden Bestungen abriß Num. 8. zusehen.

Den 3. Octob. brachte er auch Thihan/ Schloß und Closter/ in seinen gewalt. Den 10. dito erledigte der Obriste Melchior Frey Herr von Redern/ in Ungarn viel 100. gefangene Christen/ und Christen-Kinder. Den 21. dito eroberte Graff Ferdinand zu Hardeck/ die Vorstatt zu Stul-Weisenburg (davon im Kupffer Num. 29.) mit sturm/ und Verbrante dieselbe: Als der Türck darzu came/ gerithe es zu einer öffentlichen Schlacht/ darin viel Türcken blieben/ und haben die Christen ein gute Beluth/ von Geschütz/ Wägen/ und Ochsen/ bekommen.

Im Novembri obigen Jahrs belägere und eroberte der Obriste von Tieffenbach/ und Graff Niclas Palki/ (deren Contrafeyt Num. 37. und. 42.) die Bestung und Stadt Vileck/ schlugen den Türkischen Entsatz/ und befahnen auch daß veste Schloß Dybemi. Wie diß alles im Abriß Num. 9. zu welcher Stadt 800. Dörffer gehören.

Den 8. Decemb. belägere obgedachter Obrister von Tieffenbach das Türkische Haus Sabatia in Ober-Ungarn/ bekam es den 2. Tag mit Gewalt ein/ brachte 250. Türcken/ von der Besatzung/ um/ nahm auch ein/ Zetschin/ Dregel/ Palanka, Somoske, und andere Flecken.

Anno 1594. im Februario hat sich auch Novi-

Novigrad, Olezy, Holloß/ und Waß-
 ken/ den Christen ergeben. Im Martio be-
 festigten die Türcken Gran, bauten auff S.
 Thomas-Berg ein Block-Haus/ dar auff sie
 2. Stück Geschütz gezogen (dessen Abriß
 Num. 12.) Im Aprili belagerte hochbefag-
 ter Kayf. Obrister **Tieffenbach** die Be-
 stung und Stadt **Hatwan** (wie solche
 Num. 16. zusehen) so mit 3. doppelten Was-
 ser-Gräben/ und statlichen Bollwercken wohl
 verwahret ware / die Belägere schrieben
 gleich um Succurs, nacher Ofen/ so num 6.
 Weil davon/ und kamen über die 15000.
 Türcken zum Entsatz/ welche vom Obristen
Tieffenbach/ und Graff **Palki**, uff Sonn-
 tag/ den 21. Aprilis, ganz in die Flucht ge-
 schlagen/ etliche Tausend erlegt: Die übrige
 reterirten sich nacher Pesth, unterwegs aber
 bekamen die Unserige viel Beuthe/ und erober-
 ten das Türckische Haus Jasprin.

Den 24. Aprilis rückte Erzherzog **Matthias**
 (so hernach Kayser worden) mit der
 ganzen Armee für die Stadt Gran (davon
 der Abriß Num. 12.) die man den 27. den
 gangen Tag beschossen/ und ist S. Adalberti
 Domkirch/ durch ein Feuerwerck-Kugel an-
 gangen / fast gar abgebrennt; Den 1. Maii,
 durch Hülff der Kägen/ sonst Ralsci genent
 (so die Pforten geöffnet) wurde selbige Vor-
 stadt erobert/ und obwohl die unserige etliche
 Sturm auff die Wasser-Stadt und Schloß
 angeloffen/ ist doch nichts ausgerichtet wor-
 den/ und seynd/ im Junio, wieder abgezogen.



§. XVI.

Türck erobert Tottis 1594.

M Julio ist der Sinan Bassa, mit
 100000. Türcken in Ungarn einge-
 fallen/ eroberte mit accord, die
 Bestung Tottis, und S. Martins-
 Berg: Lägerete sich darnach für die Stadt
 Raab, beschosse die mit Gewalt/ und ver-
 schanzte sich biß an den Wall. Den 29. Au-
 gusti seynd die Türcken in grosser Anzahl über
 die Donau geschifft / und geschwommen/ ha-
 ben das Kayf. Läger / so zum Entsatz dort-
 hin kommen / in der Insul **Schut**/ bey
 Nacht unversehens überfallen/ 1300. Chri-
 sten erlegt/ die übrige zertrennet / in die Flucht

geschlagen/ ihre Schanzen eingenommen Ge-
 zehlt/ Geschütz/ Canglen/ viel Wägen/ und
 Schiff mit proviant, auch zehen armirte
 Galeen in ihren Gewalt gebracht / wie diß
 alles im Abriß/ Num. 11. zuersehen. Die vor-
 hergehende böse Omina waren: Daß viel
 grausam Sturmwinde sich erhoben/ und
 deß Erzherzogs Gezelt aus der Erden gezo-
 gen/ auch eines andern Obristen Gezelt mitten
 von einander gerissen: und damals König
 Gustav Adolff in Schweden gebohren; Der
Erzherzog Matthias, wie auch andere
 Generalen / entronnen von Raab mit aller
 Noth/ durch die Flucht/ gen **Ungerisch Al-
 tenburg**; die Türcken streiffeten weit und
 breit/ verbrenneten auch **Wisselburg**.

Den 13. Septembris, nachdem sie die
 Stadt Raab mit schiessen gewaltig beschä-
 digt/ und mit dem untergraben 2. Pasteyen
 zersprengt hetten/ haben sie die Stadt funff
 ganzer Tag ohn unterlaß gestürmt. Hier auff
 ist vom **Graffen Ferdinand von Hardeck**
 darin liegenden Commandanten/ und an-
 dern Belägerten/ ein Stillstand von Sinan
 Bassa begehrt/ und haben sich die Fürnemsten/
 darunter **Herzog Franz zu Sachsen/**
 und **Augustus zu Braunschweig/** auch
Christoff Königsmarck / mit einer unter-
 schriebener protestation, und gewissen Con-
 ditionen/ auffgeben.

Den 19. Septembr. seynd die Unserige vom
 Türcken biß gen **Altenburg** begleitet wor-
 den. In der Bestung sollen noch 3000. Ei-
 mer Wein/ viel Mehl/ und andere Victualia;
 desgleichen über die 150. Stück grosses Ge-
 schütz/ und viel Pulvers / gewesen seyn. Die
 Türcken haben 4000. Janitscharen/ 2000.
 zu Ross/ und 1000. Spachi, zur Besatzung
 Raab, eingelegt: Besagten **Graffen von
 Hardeck** ist / wegen so liederlicher Uffgab/
 solcher starcken Bestung / hernach zu Wien
 der process formiret, und den 15. Junii
 1595. benebens den **Niclas von Perlin**, uff
 dem Burgplatz / gerichtet worden/ wie der
 Abriß Num. 14. ausweist/ weiln Er mit Si-
 nan Bassa, einen heimlichen Verstand gehabt
 haben solle/ und keine Wacht bey der Türcken
 miniren gestelt; sondern nur die Trummel
 rühren lassen/ damit man das Hammers
 und Postlen nicht hören möge; Dargegen
 ihm vom Türcken ein Zobelperlz/ mit Perlen
 und Edelgestein besetzt/ verehrt worden/ auch

2. Säcke mit Ducaten/ wie seine Diener aus/ gesagt.

Den 28. Septemb. 1594, haben die Türcken Komorra, darin nicht über 250. Mann gelegen/ hart belagert und beschossen/ seynd doch den 11. Octob. ohn verrichter Sachen/ wieder abgezogen/ und dabey die Insul Schut verlassen/ wie der Abriß Num. 10. nach sich führet.

Den 15. Decemb. wolten die Türcken aus Raab einen Streiff auff die Insul Schut thun/ wurden aber von Bauren ihrer/ bey 100. erlegt/ die übrige zuruck getrieben.

Anno 1595. 8. Januarii, starb der Türkische Kayser Amurath zu Constantino- pel, und kam sein ältister Sohn/ Mahomet III. §. 11. an seine Statt.

Im Februario plünderten die Raabische Türcken ein groß Dorff/ in der Schut/ aus.

§. XVII.

General Mansfeld komt in Ungarn. 1595.

DEN 17. Martii haben die Churfürsten bey dem König in Polen um Hülff/ gegen die Türcken/ durch ihre Gesandten/ zu Cracau ange- sucht/ deren Vorbringen/ bey den Historicis im Druet. Und kam Graff Carol von Mansfeld (so auff Befehl Ihrer Kayf. Mayst. aus Niederland beruffen) zu Prag an; Den 20. dito hatte er audientz; Den 28. ejuldem, wurde er von Kayf. Mayst. mit Fürstlichem Titul begnadigt/ und zum General in Ungarn/ wider den Türcken/ verordnet. Den 11. Maii ist Er zu Wien ankommen/ hat sich alsbald von dannen/ ein Meil unter **Ungarisch Altenburg**/ begeben/ alda bey dem Flecken Wiselburg/ zwischen der Donau/ und Neusidler See/ seyn Läger/ zuschlagen besteckt/ da alles Kriegs- Volck sich gesamlet hatte; Von dannen zog er den 14. Junii uff die Insul Schut. Den 29. dito, ließe er sich mit 29000. Teutschen um **Thata**/ oder **Dotis** sehen/ forderte selbige Bestung/ zum Schein/ auff: aber/ den 30. dito, ist er schnell auffgebrochen/ und den andern Tag vor Gran ankommen. Den 2. Julii erobert er der Kayzen Vorstadt/ ohn alle Mühe. Den 4. Julii das Ploekhaus/ auff

S. Thomasberg (davon der Abriß Num. 12.) Den 21. Julii ist die Bestung **Godarn**/ so auff der andern Seiten der Donau/ gegen Gran über gelegen/ Num. 12. mit Sturm erobert/ und in Brand gesteckt worden.

Den 3. Augusti hat der Türck/ so auff die 16000. starck/ dieselbe Bestung Gran zuentsetzen getrachtet/ und waren 5. Bassa bensammen/ da seynd Ihre Fürstl. Gn. Carol. von Mansfeld (dessen Contrafeit Num. 35. zu sehen) ihme entgegen gezogen/ und geriet zu einer öffentlichen Schlacht (wie der Abriß von allen diesen Num. 12. ausweist) darinn die Türcken/ Gott Lob/ unten gelegen/ und über 4000. auff dem Platz blieben/ die übrige in die Flucht geschlagen/ ihr Läger/ und dar- in viel Bezelt/ Geschuz/ und eine gute Beuth erobert; dabey die Graff- Schwarzenburgische/ und Niederländische Karbiner- Reuter das beste gethan.

Den 10. Augusti seynd die Kayf. in der Insul Vizze, so zwischen Gran und Ofen gelegen/ eingefallen/ darinn sehr reiche Rauffleute/ so mit Tapezerereyen handeln/ wohnen/ haben alles niedergehauen/ und die köstliche Waaren geplündert/ auch sonst etliche Wagen mit Getraid antrossen/ und nabens 28. Gefangenen/ ins Läger gebracht.

Den 13. Augusti, ist die Wasserstatt zu Gran, von den Kayf. eingenommen/ auff 600. Türcken niedergehauen/ und 400. schöne Roß zur Beuthe bekommen worden.

Den 14. dito ist der dapffere Held Carol von Mansfeld zu Komorra (alsda er/ den Lust etwas zu ändern/ geführt war) gestorben/ zu grösserem Schaden der ganzen Christenheit/ als seyn eigen. Und heist wohl: **Ungarn ist der Teutschen Begräbnis**.

Den 17. Augusti hat Oberster Lenctowiz aus Caroltat/ dem Bassa aus Bosna 10000. Türcken geschlagen/ 23. Flecken/ und 7. Türkische Häuser eingenommen.

Den 18. Augusti ist Erzhertzog Matthias, neben seinem Herrn Brudern Maximiliano, und Herrn Bettern Ferdinando von Grätz/ widerum ins Läger vor Gran, und das Italianisch Kriegs- Volck/ unterm General Aldobrandino, den 22. ejuldem ankommen.

Den 2. Septemb. wurde die Ober- Bestung Gran auff dem Berg/ da die Domb- kirch/ mit accord erobert/ darin nur 1500. wehrhafter Türcken gewesen/ viel Krancke/ verwundte/

Verwundte/Weiber und Kinder/ so alle/ mit dem jenigen/ was sie auff dem Rücken getragen / nacher Ofen gefahren: haben gleichwohl etliche verborgene Feuer in der Bestung vergraben/ so der Kayserlichen/ in die 20. beschädigt/ nach beschehenem Einzug. Der Abriß von allen diesen Umständen / besiehe Num. 12.

§. XIX.

Præparatoria gegen Türcken 1595.

Ur selben Zeit hat der Baywoda in Siebenbürgen/ Sigmund Bathori, jederman in seinem Land erlaubt/ auff sein eigene Kosten/ wider den Türcken/ auszuziehen/ und was er eroberte/ alles eigenthümlich zubehalten/ derhalben sich über 40000. Mann zusammen geschlagen; und den 12. Octob. acht wohlgeladene Türckische Schiff auff der Donau angetroffen: derselben 7. erobert/ eine grosse Beuthe bekommen/ und viel Türcken erlegt. Das achte und fürnemste Schiff ist ihnen entgangen. Der Sinan Bassa hat sich unverhohlen vernehmen lassen; Wann ihm diese Schiff zukommen wären/wolte er Wien leichtlich/ wie Raab, erkauft haben; Dann ihm etliche Land-Verräther zugesagt / nicht allein die Stadt Wien; sondern auch die Kayserl. Mayst. Rudolphum II. in seinen Gewalt zulieffern. Daraus abzunehmen/ wie wunderbarlich die Göttliche Providenz das Erzhaus Oestereich/ und dessen getreue Diener/ in höchster Gefahr/ erhalten.

Den 15. Septemb. nahm der General Aldobrandino, des Papssts Vetter/ mit seiner Armee/ 16000. Mann/ die veste Stadt Vizegrad, oder Blindenburg/ den Türcken ab/ dessen Abriß Num. 13. zusehen. Dabey sich ein Graff von Sprinzenstein sehr wohl und dapffer gehalten/ wie nicht weniger die Marchesen, Fachenetti, Pierizzi, Pulignano, de Semirovich, Monticello, und andere Num. 46.

Damals zog auch der Siebenbürger hinter Temeswar, ein Türckisch Haus zubelägeren; weil aber die Türcken ihren Weg auff Zolnock, und folgendes auff Siebenbürgen zunehmen willens/ mußte er von der Belägerung ablassen/ und seiner eigenen Schanz

warnehmen: beyde Abriß/ von Temeswar und Zolnock besiehe Num. 3. und 17.

Am 14. Octobr. haben sich die Tartarn bey 16. Meil wegs gegen Crackau in Polen gewendet/ so dem Türcken zu Hülff kommen waren; So bald König Sigismundus III. dessen innen worden/ hat er seine Rätthe bey eitelere Nacht zusammen erfordert/ und Morgens frue/ den 15. dito/ mit der ganzen Ritterschafft / den Tartarn entgegen gezogen/ und sie in die Flucht geschlagen. Höchstbemelter König in Polen hat auch an den Papsst geschrieben / und sich erbotten / im nächsten Landtag dahin bedacht zuseyn/ wie er mit den Seinigen/ der ganzen Christenheit/ wider den Türcken/ Beystand und Hülff leisten möge.

Den 19. Octob. waren dem Erzherzog Matthias, als Generalissimo in Ungarn/ 40. Stuck grosses Geschütz/ samt anderer Kriegsmunition, von Wien/ nacher Preßburg/ abgeschickt.

§. XIX.

Alliantz zwischen dem Kayser/ und Fürst Bathori. 1595.

Sigismundus Bathori, aus Siebenbürgen/ verordnete den wohlgebohrnen Herrn Stephan Bozkay, an Kayser Rudolphum, auff gewisse Tractaten: Wie dann solche in nachfolgenden articuln beschloss. 1. Die Röm. Kayf. Mayst. solle ohne dem Fürsten in Siebenbürgen/ mit dem Türcken keinen Friede eingehen; hinwiederum solle hochgemelter Fürst/ ohn Ihre Mayst. auch keinen Friedeschliesse; sondern sie beyde einander in dem Krieg/ wider den gemeinen Feind/ Beystand leisten. 2. Ihre Mayst. und die Ungarische Stände begeben sich aller Ansprach/ so sie von Alters an Siebenbürgen gehabt/ der gestalt/ daß der Fürst/ und seine Mannliche Erben in absteigender lini hinfuro freye/ niemand unterworffene Fürsten seyn solle/ und Ihre Mayst. geben Ihn den Titul: Hochgebohren/ und machen Ihn zu einem Reichs Fürsten; darneben versprechend / daß Ihn daß Reich/ samt seinen Landen/ in protection und Schutz nehmen solle. 3. Hergegen verwilligt der Fürst/

Fürst / und die Stände in Siebenbürgen / wann in absteigender lini kein Manns Erb vorhanden / daß alle Siebenbürgische Provintzen / wider an die Kron Ungarn fallen / doch mit dem Seding / daß ein König in Ungarn schuldig sey / die Töchter / ob ihr vorhanden wären / wie seine eigene Töchter / auszusteuren und zu verheyrathen / und auff solchen Fall solle den Siebenbürgern ein Gubernator, aus ihrem Mittel / verordnet / und ihnen alle ihre Privilegia gehalten und bestetiget werden.

4. Beyde Theil sollen einander mit gnugsamer Hülff / wie es die Notturfft erfordern wird / zuspringen. 5. Was der Fürst mit eigenem Volck vom Türcken erobern wird / soll ihm bleiben / doch / da solche Stück zuvor zu der Kron Ungarn gehört / dieselbe zu Lehen fragen. 6. Ihre Majest. versprechen dem Fürsten ein Fräulein vom Hauß Desterreich / zu einer Gemahlin / (nemlich Christiernam, Ferdinandi II. hernach Kayfers / Schwester) darauff rüstete sich der Siebenbürger mit einem gewaltigen Kriegs-Volck / zu Ross und Fuß / uff 60000. starck / samt dem Banwoda aus Walachey einen Streiff für / auff die Türkische Gränzen / bis Adrianopel, und 13. Meil von Constantinopel, verherget unterweg alles mit Schwerdt / Feuer / und Plündern / thät ein Treffen mit den Türcken und Tartarn / erlegt ihrer etliche Tausend / brachte ein gute Beuthe darvon / deren auch das gemeine Kriegs-Volck wohl gebessert worden; Kehret mit Sieg wieder zurück.



§ XX.

Den Türcken gehet es übel: und Christen gefangen.

En 8. Octob. wurde Ferrat Bassa, gewesener Türkischer General in Ungarn / zu Constantinopel strangulirt, und seine Güter / über 5. million werth / confiscirt, weil er die Tartarn verschienen Jahr / durch einen Brieff / abgehalten / daß sie mit ihrem Zug in Ungarn nicht eilen sollten; Aber andere sagen / der Sinan Bassa hab aus Haß / solchen Brieff uff den Ferrat Bassa fingirt,

damit der Türck nur sein groß Gelt bekäme. Vorbey Sinan Bassa, zu Bezeugung seiner Victori, viel gefangene Christen mit nacher Constantinopel geführt / darunter Herr Ferdinand Samaria, Herr von Hoffkirchen / Thekes Matthiasck, und ein Teutsches Weib / so in Manns-Kleidern / einen Befelchhaber vertreten / welche / ohnangesehen sie vorm Groß-Türcken bekennet / daß sie in einiger Rincontre über 10. Türcken / mit eigener Hand umbracht / für ein Wunderwerck zu Constantinopel herum geführt / darnach seiner Sultanim verehret worden.

Folgendts kam der Sinan Bassa mit 70000. Mann durch die Moldauische / und Wallachische Gränzen / vermeinend / den Siebenbürger Fürsten zu umringen / und die den 21. Septemb. von ihm erlittene Niederlag zu rächen / gleich auff Buckarest gezogen / daselbe gestarckt / und die Stadt Tergovist (so vor diesem des Wallachischen Waiwoda Sitz gewesen / darin auch ein herrlich Kloster) mit Boltwercken und munitio wohl versehen lassen. Aber der Siebenbürger Fürst kam den 17. Octob. mit seinem Volck in aller Eil zusammen / belagerte und eroberte selbige Stadt / schlug die Türcken ganz hinwegwarben / als sonderliches Kennzeichen der Victori, ein Adler zuvor in das Siebenbürgische Lager / uff des Fürsten Zelt / geflogen kommen / und den 15. Octob. ein grosser Comet, mit dem Schweiff gegen Orient gesehen worden. Wie solches alles der Abriß Num. 15. ausweist; dabey die Dockeyrdenen Siebenbürgern grosse assistentz gethan / und fünf Fahnen Schlesingische Reuter / den abgefallenen Michael Waiwoda in der Wallachey, geschlagen / mit allen seinen Trouppen; Hassan Bassa, und Sufym Beeg zu Tergovist, auch Turan Beeg zu Bucarest, wurde vom Sigismundo Bathori, Fürsten aus Siebenbürgen (welcher vor dieser Schlacht mit allen seinen Soldaten / auff gut Catholisch gebeichtet / und communicirt gehabt) eigenhändig gefangen / und in der Stadt Tergovist ein grosse Anzahl von Getraidt / munitio, Baarschafft / Gold und Silbergeschmeid / nebens 42. Feldstück uff Rädern bekommen.

Der Sinan Bassa verliesse auch Buccarest, und reterirte sich zu seiner vesteren Donaubrücken bey S. Georgio, aber ware vom Siebenbürger in Eil verfolgt / und was dis-



seits der Brücken verblieben/ alles niedergehauen: die Bestung S Georgii (darin noch 700. Türcken lagen) durch den Herrn Sylv. Piccolomini, Obristen Zeugmeister/ starck beschossen und stürmen lassen/ auch glücklich eingenommen: worauff also bald alle Stück uff die Insel / (darein der Sinan Bassa sich reterirt, und bey nächtlicher weil zu Wasser ausgerissen) starck loß gangen/ und mächtige Beuth erhalten/ dann schier in die 30000. Türcken/ welche mit dem verwundten Sinan Bassa, nicht also eilend die Flucht nehmen können/ erlegt/ so viel Kriegsrüstung und munition erlangt / daß / wann Siebenbürgen zweymal so groß/ ein Genügen/ und damit könnte versehen werden; dergleichen viel beladene Schifferobert. Von dieser herrlichen Victori hat obgedachter Fürst ein eigenen Curir uff Rom geschickt/ darinden ganzen Verlauff ihrer Päpstl. Heil. kund gethan/ auch etliche Türckische Haupt-Banier (sonderlich ein groß grüne Fahne/ so der Sinan Bassa aus der Mahometischen Kirch zu Mecha, als zu Schutz/ in äußerster Gefahr holen lassen) zugesendet / ab welchen allen ihr Päpstl. Heil. sich hoch erfreuet/ und alle fernere Hülff zuleisten anerbotten.

Den 24. Octob. wurde auch aus Constantinopel geschrieben/ daß sich der Groß-Türk/ Mahomet III. (dessen Contrafeit Num. 45.) bisshero deß Ungarischen/ und andern Kriegs/ wenig angenommen/ und allein gute Tag/ mit Essen/ Trincken/ Spielen/ und Kurzweilen hatte/ dabey die Schlachten/ und Verlust der Bestungen/ ihm von seinen Råhten/ und leiblichen Mutter/ entweder gar gering gemacht/ oder theils gar verschwiegen; als aber hernach die Sachen recht erfahren/ wäre er dermassen erzürnet/ daß er seine eigene Mutter ins Meer werffen wolte/ wofern sein Obrister Mufti nicht darzwischen kommen. Worauff also bald 27. Curirer, in alle seine Länder/ der General Uffbot zuthun/ beordert.

Den 30. Octob. hat der Kayf. Obriste aus Canisa, ein starcken Streiff in Türcken/ nebens der Bestung Lopus, uff 3. grosse Dörffer gethan/ viel Spachi und Råzen/ gefangen/ auch Christen erledigt/ und 550. Stück Viehe / beneben 4. Wågen an Türckischen Wahrnerobert.

Es war um selbige Zeit ein Anschlag uff die Stadt Waizen Num. 21. durch Erzherzogen/ Matthias bevor/ mit 3. Galeen Wallonen. 3. Hauffen Hussarn/ 3. Hauffen teutsche Reuter/ und viel Schiff mit Heiden/ zusammen 10000. Mann/ um Morgens frue vor Tag zuüberfallen / und in Brandt zustecken; weil aber die Sach etwas zu langsam angangen / haben sich Ihre Erzf. Durchl. mit allem Volck zuruck gegeben.

§. XXI.

Der König in Polen Sigismundus III. hat auch dapffer wider die Türcken und Tartaren damals kämpffen lassen; laut seines Brieffs / so an Kayser Rudolphum II. abgangen/ dieses Inhalts:

Uß wir auff E. Kayserl. Mayst. Schreiben / darin sie von den Wallachischen Sachen mit uns gehandelt/ nicht gleich beantwortet / ist Ursach / weil wir zuvor alles/ was sich in derselben Landschaft verlauffen / gründlicher vernehmen wollen. Nachdem nun die Wallachen / wie auch der Rzwoan selbst / welcher diß Land unredlich einbekommen / folgendes mit etlich wenig Ungarischen Kriegs-Volck besetzt / hat unserm dero Orten verordnetem Feld-Obristen angezeigt / daß die Türcken und Tartarn, ihnen an unterschiedlichen Orten auff dem Hals / und sie derselben gewaltigen feindlichen Angriff selbst auszustehen / zu schwach wären / deßwegen von ihm (unserm Feld-Obristen) Hülff begehrt / ist hierauff unser Kriegs-Volck / welches wir nicht aus Schuldigkeit / sondern wegen eigener / zu gemeiner Christenheit / tragender Zuneigung / um die Feind / von unserer / als anderer Christlichen Fürsten Landen / abzuwenden / geworben / in die Wallachen gerueckt / auff desselben Ankuufft / ist er Rzwoan, welcher ein grausam tyrannisch Regiment geführt / darumben denjenigen / gegen welche er so schrecklich gewütet / nicht vertrauen dürfen / außser einiges Menschen Gewalt oder Beschügung / von ihm selbst / mit seiner

Ungar